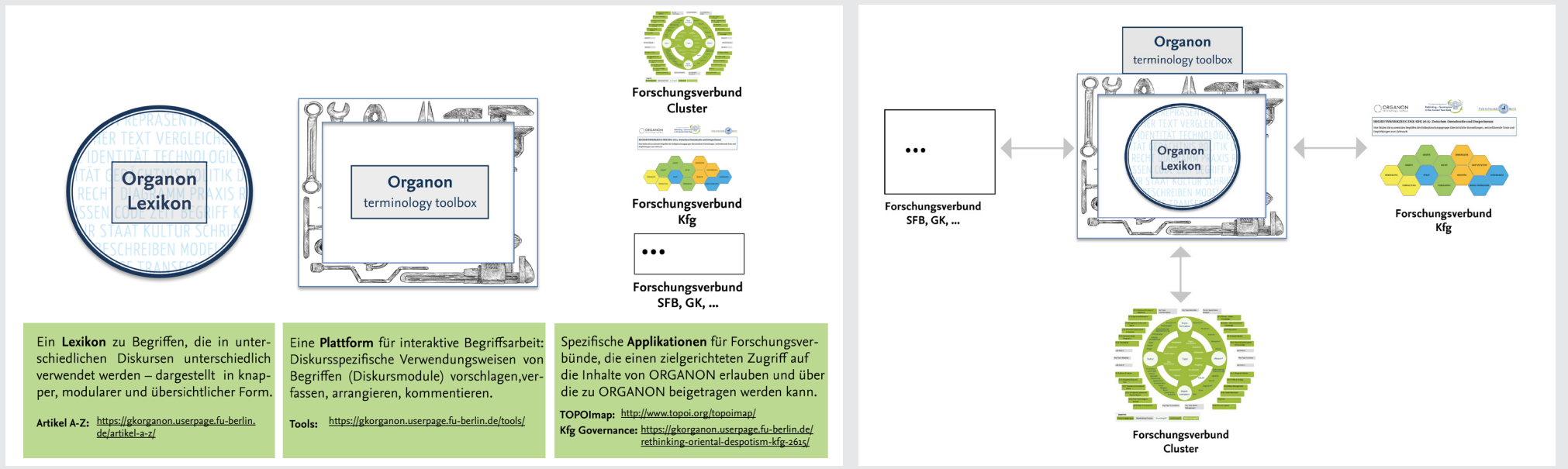


Auf welches Problem antwortet ORGANON?

Interdisziplinäre Forschung ist auf Verständigung über Begriffe angewiesen. Begriffe werden in unterschiedlichen Fachdisziplinen und Diskursen aber oft sehr unterschiedlich verwendet. Das birgt die Gefahr gravierender Missverständnisse und behindert die interdisziplinäre Kooperation. Die unterschiedliche Verwendung von Begriffen aufzuschlüsseln und übersichtlich darzustellen, ist die Aufgabe von **ORGANON**.

Wie ist ORGANON aufgebaut?

... integriert in ein vernetztes System:



Was bietet ORGANON für Forschungsverbände?

Interdisziplinäre Forschungsverbände legen häufig Glossare, Definitionssammlungen und Begriffsregister an, um eine Basis zur Verständigung herzustellen. ORGANON bietet eine Plattform für maßgeschneiderte **Applikationen**. Es ermöglicht:

- eine auf die Bedürfnisse des Forschungsverbandes individuell zugeschnittene Oberfläche.
- eine Verdauerung der Texte zur Begriffsklärung in einem einheitlichen Format auf dem Refubium der FU-Berlin, versehen mit einer DOI.
- Zugriff auf das gesamte Organon-Online-Lexikon für die Begriffsklärung im jeweiligen Forschungsverbund.

Was bietet ORGANON für Forschende und Studierende?

Die Anzahl der Diskurse steigt, die Theorielandschaft wird komplexer. Es wird immer schwieriger, die Verwendung von Begriffen in verschiedenen Kontexten zu überblicken. Das gilt für Forschende ebenso wie für Studierende. ORGANON füllt hier eine Lücke: Fachlexika geben die für ihre Disziplin maßgeblichen Bestimmungen an; Allgemeinlexika, und auch Wikipedia, bleiben unvollständig in Bezug auf die Fülle der Diskurse, in denen ein Begriff Verwendung findet.

Dagegen stellt ORGANON, fokussiert auf die Verwendung, die Vielfalt der Diskurse knapp und synoptisch dar, verweist auf weiterführende Literatur und Internetquellen und kann so als **Portal** zum Einstieg in interdisziplinäre Begriffslandschaften dienen.

Wie funktioniert das ORGANON-Lexikon?

ORGANON enthält ein **Online-Lexikon**, das pro Begriff eine knappe synoptische Darstellung seiner Verwendungen zeigt. Das heißt: nur solche Begriffe sind Einträge des ORGANON-Lexikons, die in unterschiedlichen Disziplinen/ Diskursen unterschiedlich gebraucht werden. Jede Verwendungsweise wird in einem Abschnitt etwa von der Länge eines Abstracts dargestellt. Jede Darstellung in einem Abschnitt folgt der Struktur:

In Diskurs x wird der Begriff y in der Weise von z verwendet.

Dieser einheitliche Aufbau gewährleistet eine eindeutig deskriptive Darstellung. Autorschaft bezieht sich auf Abschnitte. Die zitierbaren Gesamtartikel, die als Open Access-Publikationen in unterschiedlichen Formaten (XML, PDF, epub) abrufbar sein werden, werden unter gemeinsamer Autorschaft geführt. Als Online-Publikation ist ORGANON ein dynamisches und wachsendes System. Artikel zu neuen Begriffen können jederzeit hinzugefügt werden, auch ohne Anspruch auf Vollständigkeit, da die Artikel modular angelegt sind. Die interaktive Plattform wird eine Vielzahl von Partizipationsmöglichkeiten bieten: Vorschläge zu Begriffen und Diskursen, Verfassen, Kommentierung und Diskussion und einzelner Abschnitte oder ganzer Artikel. Eine Versionierung sorgt für Transparenz in der Änderungshistorie jedes Artikels. Literaturangaben, Verschlagwortung, Anbindung an Normdaten und weiterführende Links kompletieren die ORGANON-Artikel.

Auf welchem Stand ist die ORGANON terminology toolbox?

Die Anfänge von ORGANON gehen auf mehrjährige Begriffsarbeit einer Gruppe von Wissenschaftler_innen im Berliner Exzellenz-Cluster TOPOI unter der Leitung von Werner Kogge zurück. Seit 2017 wird das Projekt im Rahmen der interdisziplinären DFG-Kollegforschungsgruppe 2615 weiterentwickelt. Inzwischen ist im Pilotstadium die vorläufige Webseite ORGANON-LEXICON eingerichtet, die bereits über einen Teil der angestrebten Funktionalität verfügt. Hier sind bereits erste Begriffsartikel und erste Beispiele von Anwendungen für Forschungsverbünde angelegt.

Für die Konzeption und technische Realisierung der Online-Komponenten setzt ORGANON zukünftig auf das *Open Encyclopedia System* (OES) und eine Zusammenarbeit mit dem CeDiS/UB. OES (<https://www.open-encyclopedia-system.org>) ist eine Open-Source-Software zur Erstellung, Publikation und Pflege von wissenschaftlichen Online-Referenzwerken in den Geistes- und Sozialwissenschaften, die im Rahmen einer DFG-Förderung (2016-2020, LIS) entwickelt wurde. OES unterstützt redaktionelle Workflows inkl. Peer Reviewing, die Verknüpfung der Inhalte mit Normdaten und wissenschaftlichen Portalen sowie die Veröffentlichung zitierfähiger Artikel. OES wird bereits erfolgreich zur Erstellung und Publikation von Online-Sammelwerken eingesetzt, weitere sind in Planung (vgl. <https://www.open-encyclopedia-system.org/use-cases/index.html>).

Für die Erstellung der Inhalte sowie die konzeptionelle Weiterentwicklung und Implementation der ORGANON terminology toolbox wird (voraussichtlich im LIS-Programm der DFG) eine mehrjährige Förderung beantragt. Die FU unterstützt diese Beantragung finanziell durch Initiativmittel (gem. mit TOPOI) und institutionell durch Beratung durch das *Team VI C: Forschungsförderung und -information*.

Kooperationspartner

KFG 2615: **Rethinking Oriental Despotism - Strategies of Governance and Modes of Participation in the Ancient Near East** <https://www.geschkult.fu-berlin.de/e/rod/index.html>

OES Open Encyclopedia System <https://www.open-encyclopedia-system.org>

Prof. Jan Slaby, Institut für Philosophie, SFB 1171 „Affective Societies“ https://www.sfb-affective-societies.de/teilprojekte/B/Bo5/team_bo5/

Weitere Kooperationspartner finden Sie hier: <https://gkorganon.userpage.fu-berlin.de/kooperationspartner/>

Mehr Informationen: ORGANON terminology toolbox organon-lexicon.org email: werner.kogge@fu-berlin.de